

Alarmierung für Werkfeuerwehren

Ulrich Fischer
Geschäftsführer
Werkfeuerwehrverband Hessen e.V.

Kurzportrait

Ulrich Fischer

- 1990 – 2015
- Leiter der Werkfeuerwehr
- E.ON Kraftwerk Staudinger 1995 bis 2013
- 2. Vorsitzender Werkfeuerwehrverband Hessen e.V.
- Seit 2016 ehrenamtlicher Geschäftsführer des Werkfeuerwehrverband Hessen e.V
- 1995 bis heute Mitglied in verschiedenen Arbeitskreisen WFV-He, LFV He, DFV, WFVD, VGB



Kurzportrait

- **Werkfeuerwehrverband Hessen e. V.**
 - 61 Werkfeuerwehren
 - 40 Fördernde Mitglieder
 - Mitglied im WFVD, LFV-Hessen, VhU etc.
- **Schwerpunkt-Themen**
 - Interessenvertretung: HMdI, RP
 - Ausbildung
 - Technik
 - vorbeugender Brandschutz



Anforderungen an Werkfeuerwehren in Hessen

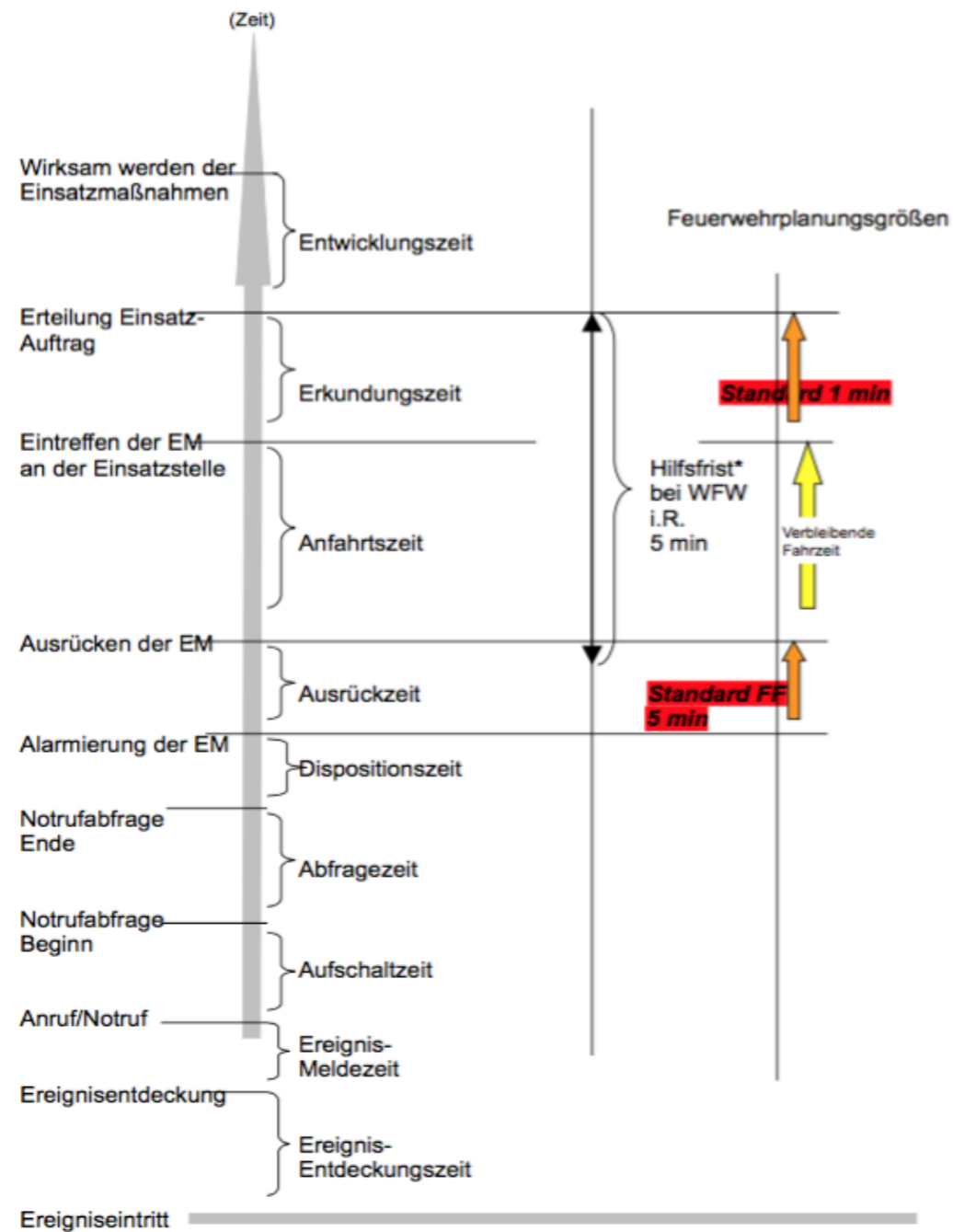
Anordnung erfolgt durch das jeweilige Regierungspräsidium

Zeitliche Anforderungen

- Hilfsfrist in der Regel 5 Minuten

Hilfsfrist

(Hilfsfrist nach HBKG: 10 Minuten von Alarmierung bis ... wirksame Maßnahmen eingeleitet werden können)-inklusive Erkundungszeit-
Hilfsfristendefinition (Stand 12/2004)



Anforderungen an Werkfeuerwehren in Hessen

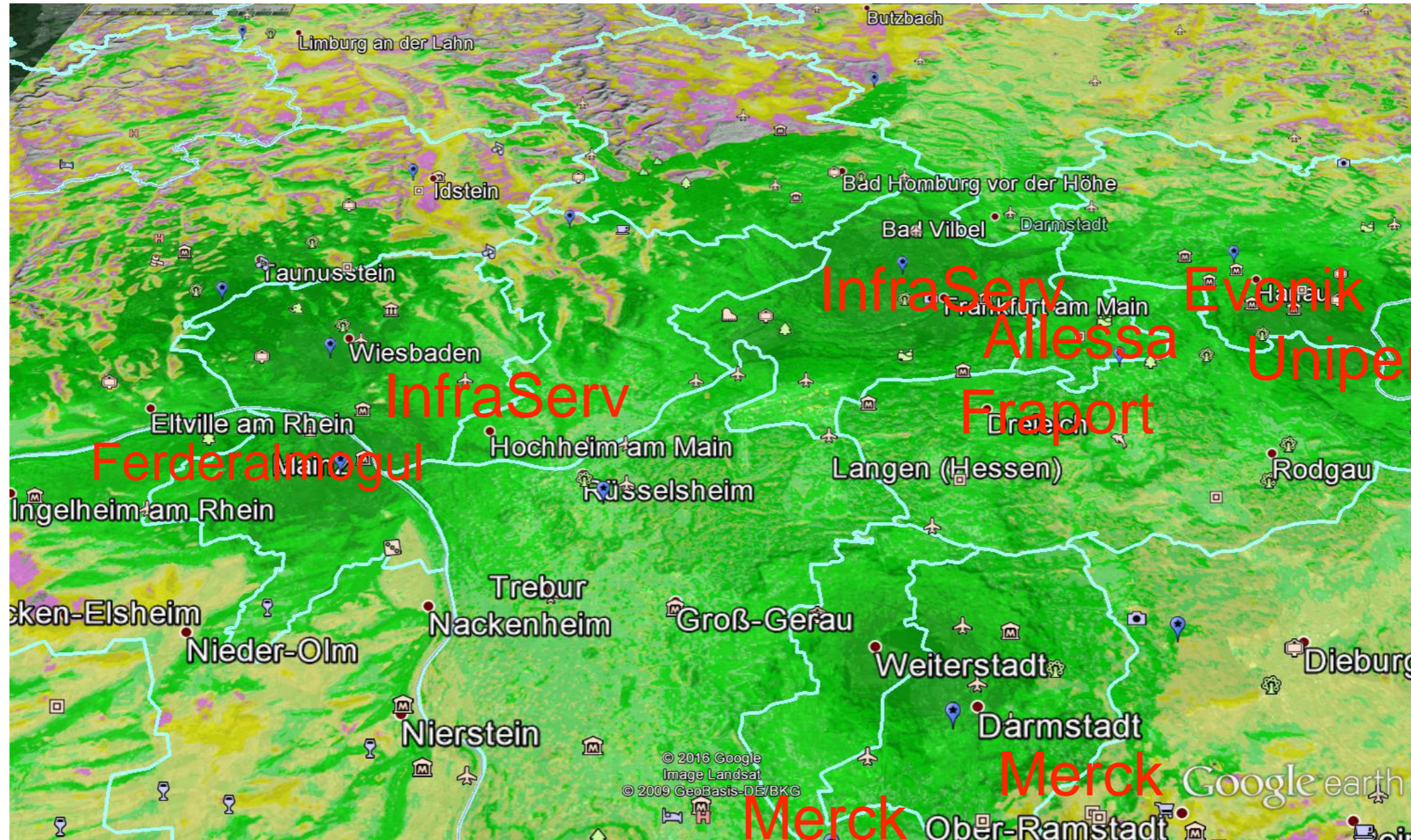
Anordnung erfolgt durch das jeweilige Regierungspräsidium

Zeitliche Anforderungen

- Hilfsfrist in der Regel 5 Minuten
- technischer Einsatzleiter in Rufbereitschaft (15 Minuten)
- Strahlenschutzbeauftragte, Gewässerschutzbeauftragte etc. innerhalb 20 Minuten vor Ort
- zusätzliche Einsatzkräfte innerhalb 20 Minuten vor Ort
- Notfallmanager

Anforderungen an eine moderne Alarmierung

- sehr schnelle Übertragung der Alarmierung an die Endgeräte
- frei programmierbare Endgeräte
- einfache Handhabung der Endgeräte
- Einzelruf
- Nachrichtenübermittlung
- Einbindung in das vorhandene Managementsystem (Einsatzleitsystem)
- Alarminformation über Großdisplay (Indoor/Outdoor)
- sehr gute Funkabdeckung
- hohe Verfügbarkeit der Alarmierung
- Netzausfallwahrscheinlichkeit sehr gering



Funkabdeckung e*BOS- Alarmierung im Rhein-Main-Gebiet

Anforderungen an die Endgeräte

- Ex-Schutz
- Pager mit Kontakt-Schnittstelle
- Steuern/schalten von Leuchtzeichen, Drehkreuze, Texte, Sirenen etc.
- Akku mit langer Lebensdauer
- Alarmierung akustisch und optisch sowie Vibration

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

- betriebliches Notfallmanagement
- Beauftragte des Unternehmens
- Umweltschutz
- Strahlenschutz
- Gewässerschutz
- Arbeitssicherheit
- Krisenstab
- Sicherheitsdienste
- Rettungsdienst

warum e*BOS als Pageralarmierung

- Große Versorgungsfläche Industriegebiet, Werksgelände und weitere Umgebung
- Adäquate Inhouse-Alarmierung
- Inhouse-Versorgung auch in Untergeschossen
- Hohe Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit
- Bundesweite Abdeckung (Führungsdienst)
- Einzel- und Gruppenbildung
- Effiziente und rechtlich nachvollziehbare Weiterleitung (gerichtsfester Nachweis)

warum e*BOS als Pageralarmierung

- Einbindung in das vorhandene Alarm-Management-System
- vorhandene Alarmierung wurde nicht mehr vom Hersteller unterstützt z.B. Personensuchempfänger
- Ex-Schutz erforderlich
- kalkulierbare Kosten
- (konstante Grundgebühr, keine volumenabhängiger Tarif)

Haben Sie noch Fragen?